

# Blinder las Kindern aus Buch vor

Gottfried Ruckes traf Drittklässler der Luther-Grundschule in der Stadtbücherei



**Wer Farben nicht sehen kann, muss sie sich beschreiben lassen und erfühlen: der von Geburt an blinde Gottfried Ruckes bei seiner ganz besonderen Vorlesestunde in der Stadtbücherei.**

BETZDORF. Es ist keine alltägliche Vorlesestunde, wenn ein Erblindeter Kindern eine Geschichte aus einem Buch vorträgt. So geschehen nun in der Stadtbücherei, wo der Betzdorfer Gottfried Ruckes Drittklässlern der Martin-Luther-Grundschule aus dem "Schwarzen Buch der Farben" von Menena Cottin und Rosaria Faria vorlas. Die gemütliche Runde war zur deutschlandweiten "Woche des Sehens" organisiert worden, die am heutigen Donnerstag mit dem "Tag des weißen Stocks" endet.

Gottfried Ruckes ist blind - von Geburt an. Im "Schwarzen Buch der Farben", aus dem er den Mädchen und Jungen vorlas, wird ganz auf bunte Vielfalt verzichtet, es besteht aus Text in Braille- und Schwarzschrift und aus Reliefdarstellungen- zum Beispiel von Erdbeeren, die für die Farbe rot stehen.

Im Halbdunkel der Bücherei lauschten die Kinder gespannt und begannen zu erraten, wie es ist, Farben über Beschreibungen zu erfahren. Nach der Lesung, nun bei voller Beleuchtung, konnten die Drittklässler dieses besondere Buch genauer betrachten und erfühlen. Außerdem hatte Gottfried Ruckes einen Kalender für Sehbehinderte und Blinde dabei und Brillen, die nur noch eine verschwommene Sicht der Welt erlauben. Nicht zuletzt hatte der Betzdorfer seine Braille-Schreibmaschine mitgebracht, auf der er zur Freude der Kinder deren Namen schrieb. Allerdings hatte Ruckes absichtliche einige Fehler "ingeschmuggelt", die die Kinder mithilfe des Braille-Alphabets entdecken sollten.

Zum Schluss gab es Gelegenheit, Fragen zu stellen, wovon die Kinder ausgiebig Gebrauch machten. Sie wollten wissen, wie Gottfried Ruckes einkaufen geht, wie er sich in Betzdorf oder auch in einer fremden Umgebung orientieren kann, wie er seinen weißen Stock einsetzt, wie er träumt, ob er als Blinder auch Tränen vergießen kann und vieles mehr. Ruckes ging mit großer Geduld auf jede Frage ein. Und so konnten sich die Schüler ein Bild vom Leben eines Blinden machen, an das sie sich bestimmt immer wieder erinnern werden - etwa dann, wenn sie an einer Ampel Tonsignale hören.